



MMXX

Einblicke

in die evangelische Kirchengemeinde Bad Marienberg

Ausgabe 2 - 2020
März - Mai



Monatsspruch April:
Es wird gesät verweslich und
wird auferstehen unverweslich.
1.Kor 15,42





Einleitung

- 3 Andacht
- 6 Vorstellung Pfarrer Jacobi

8 Gottesdienstanzeiger

Veranstaltungen

- 12 Sieben Woche ohne
- 13 Weltgebetstag der Frauen
- 15 Gottesdienst auf dem Weg zum 3. Ökum. Kirchentag
- 16 Ökum. Kreuzweg der Jugend
- 17 Einführung von Pfr. Karl Jacobi
- 18 Feier der Osternacht
- 19 Christi Himmelfahrt
- 19 Konfirmandenanmeldung
- 20 Wikingerlager „Großheide“
- 22 Jugendfreizeit 2020
- 23 Kinderseite: Eine geheimnisvolle Zeit

24 Wo ist was?

Gruppen und Kreise

- 26 Überblick
- 29 Kreativ-Treff
- 27 NähTreff des CVJM
- 30 Besondere Gottesdienste

Magazin

- 31 Ich häng an Dir
- 32 Wie feiert man christlich Ostern?
- 33 Auferstehung
- 34 Adventlicher Nachmittag mit Weihnachtsmarkt in Fehl-Ritzhausen
- 35 60. Geburtstag der Kirche in Hof
- 36 Evangelische Kirche startet bewegt ins neue Jahr
- 38 Pastor und Verschwörer

- 39 Ich wünsche dir,
- 40 Füreinander da sein
- 41 Gemeindeversammlung mit Pfarrer Jacobi
- 42 Die Pfingstgeschichte
- 43 Passions-Psalm
- 43 Himmelfahrts-Psalm
- 44 Jugendreferent leitet ab sofort die großen Sommerfreizeiten
- 46 Was ist die Bibel eigentlich?

Wetter XIX:

- 47 Der kleine Föhn

Aus dem Kirchenvorstand

- 48 Aus dem Kirchenvorstand
- 52 Nachruf: Hannelore Kempf
- 53 Nachruf: Frank-Rainer Reeh

54 Geburtstage ab 70 Jahre

- 54 Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

59 Trauungen und Ehejubiläen

Freud und Leid

- 60 Taufen
- 60 Bestattungen

Infoseiten

- 62 Ansprechpartner in der Gemeinde
- 64 Kirchenvorstand Bad Marienberg 2015 - 2021
- 65 Impressum
- 66 Ansprechpartner außerhalb der Gemeinde

Die bunte Seite

- 67 Weihnachtsmarkt Fehl-Ritzhausen



**Wachtet!
Ohne Schlaf?**

Man könnte meinen, wir wären auf dem Weg, alle Heilige zu werden. Den Monatsspruch für März 2020 befolgen wir Deutschen nun wirklich: „Wachtet!“ (Mk 13,37). Seit dem 19. Jahrhundert haben wir es geschafft, durchschnittlich zwei Stunden weniger zu schlafen. Von 1970 bis 2020 haben wir noch einmal durchschnittlich eine halbe Stunde Schlafenszeit eingespart. So viel wach wie in 2019 waren wir noch nie. Das müsste Jesus doch honorieren, wenn er uns auffordert: Wachtet!

Der Preis ist hoch. Von 2006 bis 2017 haben ärztlich diagnostizierte Schlafstörungen um 63 % zugenommen. Schlafmangel wächst sich zur Volkskrankheit aus. Die Folgen sind vielfältig: Schlechtere Arbeitsfähigkeit,

Anfälligkeit für Krankheiten und ein früherer Tod können die Folgen von dauerndem Schlafmangel sein. Was nun, Jesus?

Kurz und knapp ist der Monatsspruch aus dem Evangelium nach Markus 13,37: „Wachtet!“ Bevor wir aber Jesus zum Anstifter von Daueraktivität und Schlafentzug machen, sollten wir ein paar Sätze vorher und ein paar Sätze danach lesen. So erst ergibt sich ein ganzes Bild.

Jesus erzählt ein Gleichnis: Ein Hausherr geht auf eine Reise. Jeder im Haus bekommt seine Arbeit. Jeder Mann und jede Frau weiß, was zu tun ist. Besonders wichtig ist, dass der Mann an der Tür wacht. Wenn der Hausherr von einer weiten Reise zurückkehrt, soll niemand schlafend

Bild von TheOtherKev auf Pixabay



angetroffen werden. Der Hausherr wird alle begrüßen wollen und fragen, wie die Arbeit vorangegangen ist. Schlecht ist es, wenn einer diese Begegnung verschlafen hat.

24 Stunden Dienst – ist es das, was Jesus meint? Das meint er natürlich nicht. Die Situation, die er im Gleichnis darstellt, klingt in den Ohren seiner Hörer ganz normal. Ein Mann geht auf Reisen – die Angestellten kümmern sich um das Haus, bis er wieder da ist. Ganz normal wechseln Arbeitszeit, Freizeit und Zeit zu schlafen. Und wenn der Türhüter meldet: Unser Herr kommt, stehen alle auf, um zu begrüßen und begrüßt zu werden. „Wachet!“, meint nicht Dauerstress, sondern gelassene Vorbereitung auf den Tag, da der Hausherr zurückkommt. Und immer ein bisschen ein Ohr an der Tür, ob der Türhüter vielleicht meldet: Er ist da!

Heilig wird man nicht durch Schlaflosigkeit, sondern dadurch, dass man sich auf den kommenden Herrn ausrichtet. In diesem Sinn kann man sogar vor lauter Aktivität das Kommen des Herrn „verschlafen“. Schlecht, aber wahr! Was hat der kommende Hausherr von Angestellten, die hin und her laufen wie aufgeschreckte Hühner, ihn im Türrahmen aber gar nicht beachten.

Es geht nicht darum, dass man immer „was macht“. Es geht auch nicht darum, dass man den dringend benötigten Schlaf verkürzt, um aktiv und tätig zu erscheinen. „Ohne Rast und Ruh“ beschreibt eine seelische Erkrankung und keinen gesunden Zustand. Wer ordentlich wach sein will, braucht seinen Schlaf – und davon nicht wenig. Wer sich gut auf Jesu Kommen vorbereiten will, muss ausgeschlafen sein.

Aber einmal wach, sollen wir die Zeit auch nicht verträdeln. Gott hat uns unsere Arbeit gegeben. Und wir sollen uns darauf vorbereiten, dass Jesus uns fragt: „Und, wie war es? Was hast du geschafft?“ Er will dann keine Aufzählung von irgendwelchen Nichtigkeiten hören. Er wird wissen wollen, ob wir Gutes in seinem Namen getan haben. Er wird die Ärztin anders fragen als den Maurer, die Hausfrau anders beurteilen als den Lehrer. Er wird wissen wollen, ob wir mit unseren Mitteln, unserem Auftrag entsprechend, das getan haben, was wir sollen. Und ganz selbstverständlich geht er davon aus, dass unser Dienst nicht so einfach mit 70 oder 80 Jahren zu Ende ist. Gutes zu tun, ist eine Lebensaufgabe – jeder, wie er kann.

Ich bin mir sicher, Jesus wird viele loben: Das hast du gut gemacht. Du hast in meiner Abwesenheit deine

Arbeit ordentlich erledigt. Und wir werden uns wundern, wer da alles gelobt wird. Da werden Menschen ausgezeichnet werden, von denen wir es nicht erwartet hätten.

Und wir werden uns wundern, wer da alles getadelt wird: „Hat der da nicht sein ganzes Leben gearbeitet wie ein Brunnenputzer? Hat sie sich nicht wenig Schlaf und Ruhe gegönnt und war immer unterwegs? Hat er nicht immer irgendwas gewerkelt? Selten hat man sie doch mal sitzen sehen, die meiste Zeit war sie auf den Füßen“.

Ob wir das Rechte tun, ist der Maßstab. Ob wir Jesu Aufgaben erfüllen, macht es aus. Nicht das sinnlose Herumgewirbele macht es gut, das kann ein trockenes Herbstblatt im Wind auch.

Gutes tun zu guter Zeit, ist der Clou. Und danach werden wir beurteilt.

Karl Jacobi



Bild von Ruth Hartnup auf flickr



Die „Fab Four“ von Bad Marienberg sind wieder vollständig

Ein Vierteljahr hat's von der Bewerbung bis zur Wahl gedauert. Am 8. Januar 2020 hat mich der Kirchenvorstand zum neuen Pfarrer von Hof und Nisterau gewählt. Am 1. März fange ich mit dem Dienst an. Am **Sonntag, 29. März, um 14:00 Uhr**, ist der Einführungsgottesdienst in der Kirche Hof.

Für meine Familie und mich war der Umzug im Sommer 2018 eine Rückkehr in eine alte/neue Heimat. Meine Frau Anja Jacobi und ich hatten von 1998 bis 2003 als Pfarrer in Neuhäusel gearbeitet. Die weiteren Stationen waren Teheran, Seckmauern im Odenwald und Addis Abeba. Im Oktober 2018 konnten wir in das frisch renovierte Pfarrhaus in Neunkirchen (bei Rennerod) einziehen. Meine Frau war dort zur Pfarrerin gewählt worden.

Seit Herbst 2018 habe ich Vertretungsdienste in verschiedenen Gemeinden übernommen, in Wahlrod, Emmerichenhain, Hachenburg. Jedes Mal ist mir der Abschied schwergefallen, aber

Vertretungsdienste sind immer zeitlich begrenzt.

Wir wohnen gern im Westerwald. Wir haben die Erfahrung gemacht, es dauert ein bisschen, mit den Wällern warm zu werden, aber es lohnt sich. Die schöne Natur gibt es dazu und auch manche Tradition, die es wert ist, entdeckt zu werden.

Umso mehr freue ich mich, jetzt einen festen Platz in der Gemeinde Bad Marienberg gefunden zu haben. Ein Team-Pfarramt mit vier gestandenen Pfarrern ist für mich etwas Neues, aber die Vorteile für Gemeinde und Pfarrer liegen auf der Hand. Ich bin neugierig auf diese neue Arbeitsform und verspreche mir viel davon.

An Hof und Nisterau finde ich besonders die Mischung attraktiv: alte Kerngemeinde und manche Zuzüge, stabile Einzelhändler vor Ort und ein vitales Gewerbegebiet. In den Gottesdiensten ist mir aufgefallen, dass es zahlreiche Menschen gibt, die ihrer Gemeinde die Stange halten.



Auch sind da Jugendliche, die nach einer Zeit der Vakanz Lust haben, richtig durchzustarten. Das ist für einen Neuanfang eine perfekte Mixtur.

Als ich noch in Mainz in die Schule und in den Jugendkreis meiner Gemeinde ging, hatte ich ein Bändchen am Handgelenk: „WWJD“ stand drauf. „What would Jesus do?“ – „Was würde Jesus tun?“ Heute ist es für mich so etwas wie ein Lebensmotto geworden. Ich will mich an Jesus orientieren und freue mich über Menschen, die damit Erfahrung haben und erst recht über solche, die mit Gott neue Erfahrungen machen wollen.

„Ich bin nicht Jesus,“ diese einfache Wahrheit gehört aber auch zum christlichen Leben dazu. Was Jesus gesagt und getan hat, ist toll und die beste Richtschnur, die ich kenne, für das Leben. Aber niemand kann das eins-zu-eins kopieren. Gott will, dass wir unseren eigenen Weg finden. Dafür ist eine Gemeinde ein wunderbarer Platz. Die Mischung aus treuen Gläubigen, vitalen Zweiflern, tief-sinnigen Denkern, distanzierten Neugierhasen und solchen, die gern praktisch für Gott arbeiten – Männern wie Frauen –, hat seine eigene Dynamik. Ich bin mir sicher, da gibt es noch eine Menge Lebensfragen und -antworten, die es wert sind,



ins Gespräch zu kommen. Auf einen Austausch freue ich mich.




Vor dem Sommer würde ich gerne als Schwerpunkt Gemeindeglieder zu Hause besuchen, damit wir uns besser kennenlernen. Im Gespräch, im Gebet, im Gottesdienst, im Bibellesen und im praktischen Handeln können wir unsere Fragen und Antworten austauschen. Ich freue mich auf eine lebendige Gemeinde und auf die Gespräche.

Karl Jacobi



März	 Bad Marienberg	 Fehl-Ritzhausen	 Höhn	 Hof	Pflichtkollekten
1. So im Monat Sonntag, 01.03.	 09:30 Uhr Pfr. Wagner		11:00 Uhr Pfr. Wagner		
2. So im Monat Sonntag, 08.03.	18:00 Uhr Ökumenischer GoDi Pfr. Salzmann & Pfr. Roth	11:00 Uhr Pfr. Jacobi		09:30 Uhr Pfr. Jacobi	„Krank auf der Straße“ und gemeindenahe Sozialpsychiatrie
3. So im Monat Sonntag, 15.03. Samstag, 21.03.	09:30 Uhr Pfr. Zimmermann		11:00 Uhr Pfr. Zimmermann  18:00 Uhr M. Treptow		
4. So im Monat Sonntag, 22.03.	 09:30 Uhr Pfr. Salzmann 	11:00 Uhr Pfr. Wagner		09:30 Uhr Pfr. Wagner	AG Trauerseelsorge
5. So im Monat Sonntag, 29.03.				14:00 Uhr Dekan Dr. Wengenroth	

April

1. So im Monat Sonntag, 05.04.	 09:30 Uhr Pfr. Salzmann		11:00 Uhr Pfr. Salzmann		
Karwoche Montag, 06.04. Dienstag, 07.04. Mittwoch, 08.04.		 19:00 Uhr Pfr. Wagner  19:00 Uhr Pfr. Salzmann  19:00 Uhr Pfr. Jacobi			
Gründonnerstag Donnerstag, 09.04.	 19:30 Uhr Pfr. Salzmann	 21:00 Uhr Pfr. Wagner anschließend Nachtwache	 20:00 Uhr Pfr. Zimmermann	 19:00 Uhr Pfr. Jacobi	
Karfreitag Freitag, 10.04.	09:30 Uhr Pfr. Jacobi 	14:00 Uhr Pfr. Wagner	11:00 Uhr Pfr. Zimmermann	17:00 Uhr Pfr. Jacobi GD zur Sterbestunde Christi	Für die Christlich-Jüdische Verständigung

Gottesdienst mit ...



Abendmahl



Taufe



Kirchen-Café



Gemischtem Chor

Besonderer Gottesdienste



Generationenübergreifender Gottesdienst



Oster-Gottesdienst mit anssl. Frühstück



Taizé - Zeiten der Stille



Passionsandacht



April	 Bad Marienberg	 Fehrl-Ritzhausen	 Höhn	 Hof	Pflichtkollekten
Ostern Sonntag, 12.04.	 06:00 Uhr Pfr. Salzmann	 06:00 Uhr Pfr. Wagner	 06:00 Uhr Pfr. Zimmermann	 06:00 Uhr Pfr. Jacobi	Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
	 09:30 Uhr Pfr. Salzmann 			 09:30 Uhr Pfr. Jacobi	
Ostermontag Montag, 13.04.	09:30 Uhr Pfr. Salzmann	 18:00 Uhr Pfr. Wagner	 11:00 Uhr Pfr. Jacobi	09:30 Uhr Pfr. Jacobi	
3. So im Monat Sonntag, 19.04.	09:30 Uhr Pfr. Salzmann		11:00 Uhr Pfr. Salzmann		Stiftung „Für das Leben“
Samstag, 25.04.			 18:00 Uhr M. Treptow		
4. So im Monat Sonntag, 26.04.	 09:30 Uhr Pfr. Jacobi 	11:00 Uhr Präd. Becker		09:30 Uhr Präd. Becker	

Mai

1. So im Monat Sonntag, 03.05.	 09:30 Uhr Pfr. Wagner		11:00 Uhr Pfr. Wagner		Diakonie Deutschland
2. So im Monat Sonntag, 10.05.	18:00 Uhr Pfr. Zimmermann	11:00 Uhr Pfr. Zimmermann		09:30 Uhr Pfr. Jacobi	Kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN
3. So im Monat Sonntag, 17.05.	09:30 Uhr Präd. Schmidt		11:00 Uhr Präd. Schmidt		
Chr. Himmelfahrt Donnerstag, 21.05.	11:00 Uhr Pfr. Zimmermann		Zentraler Gottesdienst in der ev. Kirche Bad Marienberg		Ev. Weltmission (EMS und VEM)
4. So im Monat Sonntag, 24.05.	 09:30 Uhr Pfr. Salzmann  Konfirmandenvorstellung der Pfarrei I	11:00 Uhr Pfr. Wagner		09:30 Uhr Pfr. Jacobi	
Pfingsten Sonntag, 31.05.	 09:30 Uhr Pfr. Salzmann	 11:00 Uhr Pfr. Wagner	 11:00 Uhr Pfr. Salzmann	 09:30 Uhr Pfr. Jacobi	Ökumenischer Rat der Kichen (ÖRK)
Pfingstmontag Montag, 01.06.	09:30 Uhr Pfr. Zimmermann				

Monatsspruch März:

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Mk 13,37

Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS

26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020

www.7-wochen-ohne.de

edition christen

Veranstaltungen



Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auf-

erstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Bild: Nonhlanhla Mathe



Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 6. März, 19:00 Uhr,
in der ev. Kirche Fehl-Ritzhausen



Steh auf und geh! – so lautet der Titel des Weltgebetstags 2020 aus Simbabwe.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am 6. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst wollen die Simbawerinnen alle Mitwirkenden spüren lassen: Diese Aufforderung gilt allen, Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär. Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt. Sie nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement. Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Auch mit einer

Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis „erlassjahr.de“ und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen weltweit werden mit den Frauen aus Simbabwe zusammen den Weltgebetstag feiern.



Gottesdienst auf dem Weg zum 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt am Main 2021

8. März 2020, 18:00 Uhr, ev. Kirche Bad Marienberg

„schaut hin“ – unter diesem Leitwort aus Markus 6, 38 feiern wir vom 12. bis 16. Mai 2021 den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt am Main, gemeinsam mit mehr als 100.000 Menschen jeden Alters, verschiedener Herkunft und Konfession.

singen – beten – feiern
diskutieren – ausprobieren – gestalten
Konzerte – Kultur – Begegnung
Ökumenischer Kirchentag

Schon am **8. März 2020** holen wir uns einen Vorgeschmack auf dieses große Fest des Glaubens und feiern einen **Ökumenischen Gottesdienst** auf dem Weg zum 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt. Kommen Sie und feiern Sie mit!

Pfarrer Winfried Roth, kath. Kirchengemeinde
Pfarrer Oliver Salzmann, ev. Kirchengemeinde





ÖKUMENISCHER KREUZWEG DER JUGEND



jugendkreuzweg-online.de

25. März 2020; 19:00 Uhr

Start: Foyer Ev. Gymnasium Bad Marienberg

Veranstalter:



Einführung von Pfarrer Karl Jacobi

Sonntag, 29. März, um 14:00 Uhr
in der ev. Kirche Hof



Hiermit laden wir zum Einführungsgottesdienst von Karl Jacobi als Pfarrer auf der Pfarrstelle Hof und Nisterau der evangelischen Kirchengemeinde Bad Marienberg am **Sonntag, 29. März, um 14:00 Uhr**, in der ev. Kirche Hof ein. Im Anschluss gibt es einen Empfang mit Sekt, Kaffee und Kuchen.

Mit dem festlichen Gottesdienst wird Pfarrer Karl Jacobi durch Dekan Dr. Axel Wengenroth offiziell in sein Amt eingeführt. Pfarrer Jacobi folgt damit auf Pfarrer Eduard Schmidt, der in den Wartestand getreten ist.

Pfarrer Jacobi hatte sich auf die vakante Pfarrstelle beworben und sich der Gemeinde in einem Gottesdienst sowie in einer Gemeindeversammlung vorgestellt. Der Kirchenvorstand hat seine Bewerbungen eingehend geprüft und sich nach einem Gespräch mit dem Bewerber in seiner Sitzung am 8. Januar 2020 für Pfarrer Karl Jacobi ausgesprochen.

Der Kirchenvorstand und das Pfarrerteam freuen sich sehr auf den neuen Pfarrer und wünschen sich eine gute Zusammenarbeit.



29. MÄRZ 2020:
BEGINN DER SOMMERZEIT
UHREN UM EINE
STUNDE VORSTELLEN!

Foto: Lotz

Feier der Osternacht

Sonntag, 12. April, 06:00 Uhr
in Bad Marienberg, Fehl-Ritzhausen, Höhn und Hof
in den Kirchen bzw. im Gemeindezentrum.

„Frühmorgens da die Sonn aufgeht, mein Heiland Christus aufersteht.“ – so formuliert der Liederdichter Johann Heermann das, was die Jüngerinnen und Jünger Jesu nach den schrecklichen Ereignissen am Karfreitag erst gar nicht glauben konnten: Jesus lebt! Er hat den Tod besiegt! Das ist der Grund, warum wir heute überhaupt das Evangelium verkündigen und zu Gottesdiensten zusammenkommen. Das ist Grund zur Freude und zum Jubel.

Wir feiern und jubeln mit, versetzen uns in die Situation der Frauen, die im Morgengrauen das Grab leer vorgefunden haben.

Wann:

Am Ostersonntag, 12. April, um 6:00 Uhr in Bad Marienberg, Fehl-Ritzhausen, Höhn und Hof in den Kirchen bzw. im Gemeindezentrum.

Anschließend gibt es Frühstück:
in **Bad Marienberg** im ev. Gemeindehaus in der Heynstraße 1,

in **Fehl-Ritzhausen** in der Kirche
in **Höhn** im kath. Gemeindezentrum
und in **Hof** in den Gemeinderäumen
unter der Kirche.

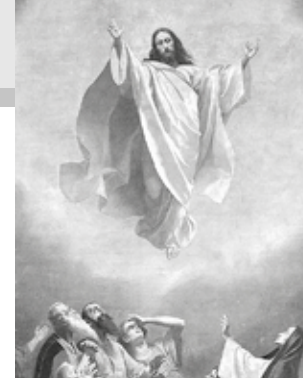
Alle sind herzlich eingeladen!
Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Pfarrer
Oliver Salzmann, Peter Wagner,
Maic Zimmermann und Karl Jacobi



Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 21. Mai, 11:00 Uhr
in der ev. Kirche (bei schlechtem Wetter) oder
Konzertmuschel (bei schönem Wetter)
in Bad Marienberg



Am Donnerstag, dem 21. Mai 2020, werden alle Gottesdienstbesucher zum Himmel schauen, um festzustellen, wo der Himmelfahrtsgottesdienst in diesem Jahr stattfindet. Ist schönes Wetter, dann treffen wir uns im Kurpark an der Konzertmuschel. Ist schlechtes Wetter, dann findet der Gottesdienst in der ev. Kirche zu Bad Marienberg statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Kirchengemeinde zum Mittagessen ein, damit alle an Geist und Körper gestärkt werden.

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen.

Konfirmandenanmeldung

Die Konfirmandenanmeldung für den Jahrgang, der 2021 konfirmiert wird, erfolgt am

**Mittwoch, 17. Juni 2020,
um 19:30 Uhr,
im evangelischen Gemeindehaus,
Heynstraße 1,
in Bad Marienberg.**

Weil die Schulen ihre Schülerinnen und Schüler ausschließlich im 8. Schuljahr dienstags nachmittags vom Unterricht freistellen, können nur Jugendliche zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden, die nach den Sommerferien ins 8. Schul-



jahr versetzt worden sind. Die für den Konfirmandenjahrgang infrage kommenden Jugendlichen werden von uns vor dem 17. Juni angeschrieben! Wenn Sie keine Post von uns erhalten, aber Ihr Kind zu dem oben genannten Personenkreis gehört, dann fühlen Sie sich ebenfalls als herzlich eingeladen und kommen mit Ihrem Kind am 17. Juni vorbei.

Das Pfarrer-Team



Wikingerlager „Großheide“

26. Juli bis 6. August 2020

Die Geschichte von Wickie:

Wickie, der kleine liebenswerte Junge mit den rotblonden Haaren, lebt zusammen mit seiner Mutter Ylva und seinem Vater Halvar, dem stursten Wikinger Chef aller Zeiten, im Wikingerdorf Flake.

Die Wikinger sind von Natur aus starke, unerschrockene und laute Gesellen. Wickie jedoch ist ganz anders: zurückhaltend und zart besaitet. Er besitzt eine Gabe, die kaum einer seiner Mitwikinger hat: Er ist clever, um nicht zu sagen, sehr, sehr clever und überzeugt mit Ideen frei nach dem Motto „keine Muskeln, dafür Köpfchen!“

Aber eines Tages wird das Dorf von einer skrupellosen Horde wilder Fremder mit angsteinflößenden Drachenmasken heimgesucht und gnadenlos überfallen. Die große Schatztruhe, die Halvar auf seinem letzten Raubzug ergattert hatte und die bis an den Rand mit Goldstücken

gefüllt war, hatten die Eindringlinge mitgehen lassen. Dies war eine Schmach für alle, besonders für Halvar und Wickie. Doch Halvar hat keinen Plan, wie er sein geliebtes Gold zurückbekommt. Wird es Wickie schaffen, die Plünderer zu finden und die Schatztruhe wieder aus der Hand der Fremden zu befreien?

Dazu ist sehr viel Mut, Geschick und Verstand nötig, die wir in unserem Wikingerlager auch bei dir auf die Probe stellen. In wilden Seeschlachten werden wir sehen, wie geschickt du kämpfen kannst oder wie du dich bei manch kniffliger Aufgabe schlägst. Doch auch deine kreativen Seiten sind beim Herstellen von Schmuck und deine künstlerischen Fähigkeiten beim Bardenwettstreit gefragt. Zur Stärkung unseres Geistes werden wir immer wieder tolle Geschichten von unserem Gott hören und miterleben.



Das alles und noch viel mehr erwartet dich im Wikingerlager.

Das erwartet die Wikinger:

Hin- und Rückfahrt im Drachenboot (Reisebus).

(Schlaf-)Platz im 6-bis 7-Personen-Zelt.

Sämtliche Nebenkosten (ausgenommen Bibel, Liederbuch, Hobbygruppe, Schluckkiste).

Versicherungen (Haftpflicht und Unfall).

3 Mahlzeiten täglich (unter Mithilfe aller Wikinger).

Das Lagerprogramm inklusive Bibelarbeiten und Andachten.

Das sind die Fakten:

Ort: Pfadfinderzentrum OolSchool in 26532 Großheide.

Ausstattung: Zeltplatz mit acht 6-bis 7-Personen-Zelten, riesige Spielwiese, Teich und Wald, Lagerfeuerplatz, zwei große Aufenthaltszelte und ein Haus, das Aufenthaltsräume, Sanitäräume sowie Zimmer für das Küchen-Team bietet.

Zeit: 26.07.2020 bis 06.08.2020.

Teilnehmer: max. 40 Wikinger, 9 bis 13 Jahre alt (8-jährige Wikinger nach Absprache).

Wir erwarten, dass sich alle in die Gemeinschaft einbringen, sich an gemeinsame Absprachen halten und an der Gestaltung des Lagers mitwirken und helfen.

Die Mindestteilnehmerzahl der Freizeit liegt bei 32 Personen.



So viel Danegeld kostet es:

Alle Wikinger, die im Bereich der Verbandsgemeinde Bad Marienberg wohnen, haben für die Teilnahme am Lager 230 Pfund Danegeld im Wert von je 1 Euro an unsere Schatzkammer zu entrichten. Bei Geschwistern sind es 5 Pfund Danegeld pro Wikinger weniger. In diese Preise sind lokale Zuschüsse einkalkuliert. Wikinger aus anderen Verbandsgemeinden zahlen mehr. Nähere Infos teilt die Freizeitleitung gerne persönlich mit. Weitere Infos sowie den Anmeldeflyer gibt es hier:

<https://www.cvjm-bad-marienberg.de/freizeiten/kinderzeltlager>

Jugendfreizeit 2020 an der Costa Brava in Spanien



Hast du Lust auf einen richtig tollen Sommerurlaub zusammen mit deinen Freunden? Dann melde dich schnell bei uns an! Die Jugendkirche Way to J. fährt dieses Jahr mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren vom 29.07. bis 12.08. nach Spanien.

Dort wohnen wir in Doppelzimmern mit eigener Dusche, direkt am Strand und werden den ganzen Tag köstlich gepflegt. Besonderes Highlight ist der Tagesausflug nach Barcelona. Ihr habt Zeit für Sport, Musik, Workshops, Gespräche, aber auch dazu, einfach mal die Seele am Strand baumeln zu lassen.

Begleitet wird die Jugendfreizeit durch ein großes Team von erfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Jugendreferent Marco Herrlich.

Du hast Lust und brauchst noch ein paar Informationen oder den Anmeldeflyer? Dann melde dich ganz einfach:

Evangelisches Dekanat Westerwald, Marco Herrlich, Neustraße 42, 56357 Westerburg
Tel. 02663/968234, Mobil: 0173/9570925
oder per Mail: marco.herrlich@ekhn.de



Fakten:

Für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren

Zeitraum: 29.07. bis 12.08.2020

Kosten: 649,- €

Anmeldeschluss: 15. Mai 2020.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

Die Jünger Jesu trauen ihren Augen kaum, als ein Mann hereinkommt, der eigentlich gestorben ist. Jesus! Er ist vor ihren Augen gekreuzigt worden.

Aber er ist auferstanden. Jesus setzt sich zu ihnen an den

Tisch, er bricht das Brot und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich“, sagt er. „Und merkt euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ Jesus führt seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah. **Mehr zu Christi Himmelfahrt: Lukas 24,36-53**



Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?“ Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkgig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“



Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.



Rätsel: Tom hat zum Muttertag einen Blumenstrauß gepflückt. Welche Blüte hat er übersehen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Pfarrei I - Bad Marienberg



Kirche

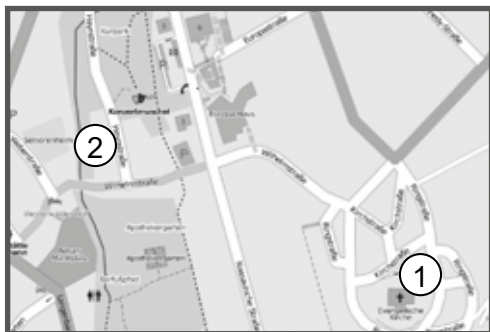
- ① Kirchstraße
56470 Bad Marienberg

Gemeindehaus

- ② Heynstraße 1
56470 Bad Marienberg

Gemeindebüro

- ② Heynstraße 1
56470 Bad Marienberg



Pfarrei II - Fehl-Ritzhausen



Kirche

- ③ Bahnche / Am Kindergarten
56472 Fehl-Ritzhausen

Gemeindezentrum

- ③ direkt an der Kirche



Pfarrei III - Höhn



Kirche

- ⑥ Bahnhofstraße
56462 Höhn

Gemeinderäume

- ⑦ im kath. Pfarrheim Höhn
Kirchstraße
56462 Höhn

Jugendraum

- ⑭ Schulstraße 4
56462 Höhn-Oellingen



Pfarrei IV - Hof



Kirche und Gemeinderäume

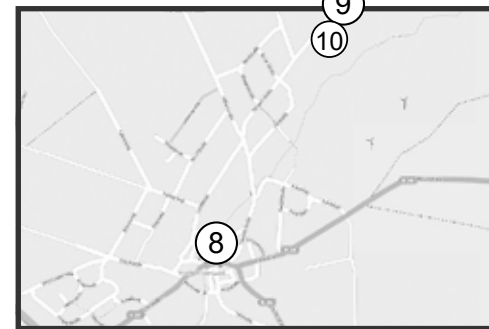
- ⑧ Hauptstraße 27
56472 Hof

Mehrzweckhalle

- ⑨ Schul- und Sportzentrum
56472 Hof

Jugendraum bei der Feuerwehr

- ⑩ Schul- und Sportzentrum
56472 Hof



Sonstiges

Ev. Gymnasium Bad Marienberg

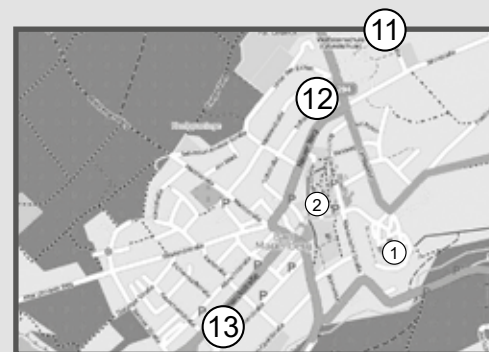
- ⑪ Erlenweg
56470 Bad Marienberg

Tafel Bad Marienberg

- ⑫ Weidenstraße 7
56470 Bad Marienberg

mittenDRIN - Kleiderladen

- ⑬ Bismarckstraße 39
56470 Bad Marienberg





FÜR KiDS von 4 - 12 Jahren *

Hof
Jungschar Starter
 (Kinder von 4 - 7 Jahren)
 1. Samstag im Monat,
 10:30 - 12:00 Uhr,
 in den Gemeinderäumen Hof (8)
 Jessica Keßler: 02661 980431

Bad Marienberg + Fehl-Ritzhausen
Jungschar (ab 3. Schuljahr)
 Mädchen und Jungen gemeinsam,
 jeden Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr im
 ev. Gemeindehaus Bad Marienberg, (2)
 freitags vor dem Startreff
 im Kochhäuschen Kempf in Lgb (5)
 Sylvia Böer: 02661 982309
 Daniel Hoffmann: 0170 7014272

Hof
Mädchenjungschar
 (Kinder ab 8 Jahren)
 jeden Dienstag, 17:30 - 19:00 Uhr,
 in den Gemeinderäumen Hof (8)
 Sarah Tielmann: 0175 8109203

Hof
Jungenjungschar (ab 8 J.)
 jeden Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr,
 in den Gemeinderäumen Hof (8)
 Frank Weber: 02661 9518900

Kindergottesdienst

Bad Marienberg
StarTreff
 (Kinder von 4 - 12 Jahren)
 14.03. und 09.05.,
 10:30 - 12:30 Uhr, im ev. Gemeinde-
 haus Bad Marienberg (2)
 Daniel Hoffmann: 0170 7014272
 Christina Sieger: 0170 2432179

FOR YOU! ab 13 Jahren *

Bad Marienberg
Intercrosse (ab 13 Jahren)
 jeden Freitag, 16:00 - 18:00 Uhr,
 in der Sporthalle des
 ev. Gymnasiums Bad Marienberg (11)
 Jugendref. Moritz Hollmann:
 02661 5832

Hof
Teenkreis (13 - 17 Jahren)
 jeden 1. Freitag im Monat,
 19:30 - 21:00 Uhr,
 Jugendraum über dem
 Feuerwehrhaus / Bauhof (10)
 Pascal Schmidt: 0160 96516097
 Benjamin Brach: 02661 9173559

FOR YOU! ab 13 Jahren *

Bad Marienberg
Konfirmandenunterricht
 jeden Dienstag, 15:30 - 17:00 Uhr,
 im ev. Gemeindehaus Bad Marienberg, (2)
 Pfr. Salzmann: 02661 5381
 im Gemeindezentrum Fehl-Ritzhausen, (3)
 Pfr. Wagner: 02661 5552
 im katholischen Pfarrzentrum Höhn, (7)
 Pfr. Zimmermann: 02661 9531207

Höhn
JugendTreff (ab 13 J.)
 mittwochs, nach Absprache
 19:00 - 20:30 Uhr,
 im Jugendraum Höhn-Oellingen (14)
 Moritz Hollmann: 02661 5832
 Pfr. Zimmermann: 02661 9531207

Gesprächskreise für Erwachsene

Höhn
Bibelgesprächskreis
 17.03.; 21.04.; 19.05., 10:00 Uhr,
 im kath. Pfarrheim Höhn / Bücherei (7)
 Christel Neumeyer: 02661 8191
 Pfr. Zimmermann: 02661 9531207

Bad Marienberg
Kreativtreff
 17.03.; 21.04.; 19.05., 19:30 Uhr
 im ev. Gemeindehaus Bad Mbg., (1)
 Stefanie Schütz: 02661 949389
 Stefanie Vohl: 02661 916042

**Frauenkreise
Seniorenkreise**

Bad Marienberg
Frauenstunde
 10.03.; 24.03. und 07.04.
 14:30 Uhr - 16:00 Uhr
 im ev. Gemeindehaus Bad Mbg. (2)
 Pfr. Oliver Salzmann: 02661 5381
 Rosel Sohnius: 02661 6741

Fehl-Ritzhausen
Frauenstunde
 11.03.; 25.03.; 08.04. und 22.04.*
 um 15:00 Uhr,
 im ev. Gemeindezentrum
 Fehl-Ritzhausen (3)
 Pfr. Peter Wagner: 02661 5552

Hof
Frauenstunde
 Frauen aus Hof sind herzlich nach
 Bad Marienberg und Fehl-Ritzhausen
 eingeladen.

* Frauenstunde Fehl-Ritzhausen
Abschluss
 Mittwoch, 22.04.,
 um 15:30 Uhr,
 mit dem Cafe Pustebume in
 Stockhausen-Ilfurt im
 Dorfgemeinschaftshaus

* entfällt in den Ferien



Für Sanges- und Musikbegeisterte

Bad Marienberg
Gemischter Chor
 jeden Montag, 20:00 Uhr,
 im ev. Gemeindehaus Bad Mbg. ②
 Wolfram Strunk: 02661 40092

Hof
Frauenchor
 jeden Mittwoch, 20:00 Uhr,
 in den Gemeinderäumen Hof ⑧
 Ursula Schmidt: 02661 6907

Bücherei

Hof
Gemeindebücherei
 Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr,
 in den Gemeinderäumen Hof ⑧
 Bärbel Brockmüller: 02661 7798

Lebenshilfe

Bad Marienberg
MittenDRIN - Kleiderladen
 Hier kann gespendete Kleidung
 günstig erworben werden.
 Bismarckstraße 39, Bad Marienberg ⑬
 Mo bis Fr, 09:00 bis 12:00 Uhr
 Mo bis Fr, 14:00 bis 17:00 Uhr
 Samstag 09:30 bis 12:30 Uhr
 Martina Saal: 0157 55711790

Mitarbeiterkreise

Bad Marienberg
Besuchsdienstkreis
 Dienstag, 14.07., 19:00 Uhr,
 im ev. Gemeindehaus
 Bad Marienberg ②
 Pfr. Oliver Salzmann: 02661 5381

Höhn
Kreis soziale Dienste
 Zweimal jährlich
 Christel Neumeyer: 02661 8191

Gemeindebriefredaktion
 nach Bedarf
 im ev. Gemeindehaus
 Bad Marienberg ②
 Pfr. Oliver Salzmann: 02661 5381

Höhn
Familiengottesdienstteam
 24.03., 19:00 Uhr,
 in der Hilpischmühle bei
 Fam. Weber-Horn
 Jugendref. Moritz Hollmann:
 02661 5832

Bad Marienberg
Tafel
 Die Ausgabe ist immer freitags
 von 13:00 - 15:00 Uhr in der
 Weidenstraße 7 (gegenüber
 Vergölst), 56470 Bad Marienberg. ⑫
 Nähere Informationen unter:
www.diakonie-westerwald.de/tafel.html

KreativTreff - Termine



Wir freuen uns, wenn Du dabei bist!

Wann: Dienstag, 17.03.2020; 19:30 Uhr
 Dienstag, 21.04.2020; 19:30 Uhr;
 Dienstag, 19.05.2020; 19:30 Uhr
Wo: Ev. Gemeindehaus Bad Marienberg,
 Heynstr.1
Wer: Interessierte, gern auch ohne
 Vorkenntnisse
Kosten: nur die anfallenden Materialkosten



© STAMPIN' UPI

Bei Fragen wende Dich gerne an:
 Steffi Vohl: 02661 – 9836644
 Steffi Schütz: 02661 – 949389

NähTreff im CVJM Bad Marienberg

Am Samstag, dem 7. März 2020,
 bietet der CVJM Bad Marienberg
 um 14:00 Uhr, einen NähTreff zum
 gemeinsamen Kreativ-Werden an.
 Es handelt sich dabei nicht um einen
 Nähkurs für Anfänger, sondern um
 ein gemütliches Beisammensein zum
 Nähen.
 Nähmaschinen können auf Anfrage
 vom CVJM geliehen werden. Material,
 wie Schneidmatten, Rollschneider
 etc., ist vorhanden. Bitte bringt eigene
 Nähprojekte mit.

Damit die Gruppengröße überschaubar
 bleibt, wird um Anmeldung gebeten
 bei:
 Anna Lüdemann,
 Mail: Anna@luedemann2.de
 oder
 Luisa Brückmann,
 Mail: Luisa.brueckmann@web.de.
 Veranstaltungsort: ev. Gemeindehaus
 Bad Marienberg.





An alle Kinder, Eltern, Jugendliche und Erwachsene!

Der nächste



Familiengottesdienst



in der ev. Kirche in Höhn
ist am Sonntag, dem

05.04.2020,
um 11:00 Uhr.

Das Familiengottesdienstteam

Für unsere Jüngsten: Wir feiern



Krabbelgottesdienst



in der kath. Kirche in Höhn,

27.03. und 24.04.2020.

Das Krabbelgottesdienst-Team

ZEITEN

DER beten singen meditieren
nachdenken abspannen
aufatmen schweigen

Meditativer Abendgottesdienst mit Gesängen aus Taizé

am 21.03. und 25.04.2020

von 18:00 bis 19:00 Uhr

in der Evangelische Kirche Höhn.

SILLE

Ich häng

an Dir

Du hängst an mir
kleines Schmuckstück
silbernes Kettchen
mit dem Kreuzanhänger
modisch modern

gefällig

unauffällig

Konfirmationsgeschenk
damit ich an Oma denk

trägt man halt

was soll`s?

Du hängst an mir
kleines Schmuckstück
großes Symbol
uraltet Zeichen

ich bin selber Anhänger
des Einen

dessen Zeichen das Kreuz ist
Kreuzanhänger

Jesus Anhängerin

Du hängst an mir
kleines Schmuckstück
großes Symbol
uraltet Zeichen
des Einen

der am Kreuz hing
bis zum Äußersten ging
alles gab

damit ich leben kann

Du hängst an mir
und erinnerst mich
dass er sein Leben gab
um mir

mit Haut und Haaren
zu sagen:

„Ich häng an Dir“



Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst. Das Fest beginnt am Abend des Gründonnerstags mit dem Besuch eines Abendmahlsgottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn. Sie bezeugen sein Leiden und Sterben und vergewissern sich der Vergebung ihrer Sünden.

Am Karfreitag ist Ruhe. Manche Christen versuchen, an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – stattdessen geht man wieder in die Kirche zum zweiten Teil des „Triduum Sacrum“. Traditionell findet der Gottesdienst um 15:00 Uhr, zu Jesu Todesstunde, statt. Dann kommt der Karsamstag, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervorbereitungen sind an diesem „Zwischentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern. Doch am Abend geht es dann schon langsam auf Ostern zu und die Stimmung wird fröhlicher. In vielen Gemeinden

werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet. Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer.

Der dritte Teil des „Triduum Sacrum“ wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen finden am frühen Morgen das leere Grab vor.

Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden. Feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell.

Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert! Der Ostergottesdienst ist der passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Taufwasser. Die Überwindung des Todes ist zentrales Thema des Gottesdienstes.

Anne Kampf



Auferstehung

Niemand weiß, wie lange werden wir noch sein, morgen oder heute holt der Tod uns ein.

Keiner kann uns helfen, jeder stirbt allein, und es bleibt am Ende nur ein Grab, sein Stein.

Alle unsre Namen wird der Wind verwehen, oder ruft uns einer, dass wir fortbestehn?

Kann es sein, dass Gott uns einst vom Tod befreit und in Freude wandelt alles Menscheinleid?

Ob wir dann wie Kinder vor dem Vater stehn und mit neuen Augen seine Wunder sehn?

Werden wir dann hören, wie die Schöpfung singt, wie das Lied der Sterne und der Blumen klingt?

Eine neue Erde, wie soll das geschehn, dass wir unsre Lieben einmal wiedersehen?

Oder sind das Träume, die wir uns erdacht? Wer von uns ist jemals aus dem Tod erwacht?

Wer wälzt von dem Grabe uns den schweren Stein? Wer kann, wenn wir tot sind, uns vom Tod befreien?

Einen sah ich sterbend in das Leben gehn, und ihm will ich glauben, dass wir auferstehn.

Lothar Zenetti



Adventlicher Nachmittag mit Weihnachtsmarkt in Feh-Ritzhausen

„Probieren geht über studieren“ – nach diesem Motto war die gemeinsame Seniorenfeier der Pfarrbezirke unserer ev. Kirchengemeinde Bad Marienberg mit dem kommunalen Weihnachtsmarkt rund um die Kirche für alle Interessierten geplant. Und wir durften feststellen: Es war einfach nur **toll!** Drinnen gab es beim Gottesdienst und nachher beim Kaffee eine prall gefüllte Kirche – und auch draußen ging die Post ab! Bei einer illuminierten Kirche und unter dem Christbaum auf dem Hof haben mir viele Besucher gesagt: „Das ist doch eine tolle Sache! Gut, dass diese Kirche solche Begegnungen und Feiern ermöglicht!“

Diese Stimmen machen uns Mut, wenn wir an die weiteren Planungen für diese oder ähnliche Veranstaltungen gehen ..!

Wir danken all denen ganz herzlich, die aufgebaut, geholfen, geschmückt, beleuchtet und hervorragenden Kuchen gebacken haben! Ohne sie wäre dieses Fest so nicht möglich gewesen!

Mit Vorfreude auf weitere Begegnungen grüßt Sie/Euch im Namen der ev. Kirchengemeinde

Peter Wagner, Pfr.

Weitere Bilder finden Sie auf der „bunten Seite“ ganz am Ende des Gemeindebriefes.



60. Geburtstag der Kirche in Hof

In einem feierlichen Gottesdienst am 8. Dezember 2019 haben wir den 60. Geburtstag unserer Kirche in Hof gefeiert.

Zusammen mit Pfarrer Peter Wagner und dem Frauenchor Hof hat Pfarrer Engel, der der erste Pfarrer der neuen Hofer Kirche war, den Gottesdienst gestaltet und Fotos aus der Bauzeit und Einweihung kommentiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die zum Gelingen dieses Gottesdienstes beigetragen haben.

Andrea Hoffmann





Evangelische Kirche startet bewegt ins neue Jahr

Dekanat Westerwald präsentiert Jahresmotto

Es wird ein bewegtes Jahr: Das Evangelische Dekanat Westerwald hat 2020 unter das Motto „bewegt“ gestellt. Mehr als 30 Veranstaltungen werden sich diesem Thema auf ganz unterschiedliche Weise widmen. Die Kirchengemeinden und das Dekanat präsentieren Konzerte, Wanderungen, Workshops, Vorträge und den großen Dekanatskirchentag am 19. September, an dem der neue Dekanatsitz in Westerburg, das Karl-Herbert-Haus in der Neustraße, offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt wird. „Bewegt ist ein sehr vielschichtiges Motto“, sagt Dekan Dr. Axel Wengenroth. „Bewegung ist ein Merkmal des Lebens überhaupt. Wo sich nichts entwickelt,

wo sich nichts bewegt, ist auch kein Leben.“

Vielschichtig sind auch die Veranstaltungen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Zum Beispiel ganz sportlich: mit einem Line-Dance-Kurs am 9. Februar in Kirburg, dem Intercrosse-Turnier am 29. März in Bad Marienberg oder mit einem spirituellen Lauffest, das am 4. April in Neuhäusel startet. Für diejenigen, die es beschaulicher mögen, hat das Dekanat Pilgerwege und Wanderungen im Programm. „Alte Wege – neuer Geist“ nennt sich beispielsweise die Tour am 9. Mai, bei der das Dekanat zum Pilgern

durch Westerburg einlädt. Und natürlich führen zwei der Wanderungen über den Missionsweg Nord-Nassau, der von Liebenscheid nach Haiger führt und an die Missionare erinnert, die aus der Region nach Asien und Afrika gingen. Eine Wanderung startet am 10. Mai, die andere am 6. Juni.

Die Natur und deren Bewahrung stand auch am 23. Januar im Fokus: In Kirburg sprach Klimaexperte Dr. Thomas Bernhard in Kirburg über die Zusammenhänge von Klimawandel und Fluchtursachen. In vielen Veranstaltungen der Familien- und Erwachsenenbildung gibt es Tipps, wie es sich umweltbewusster leben lässt.

Bewusst und gute Zeit miteinander verbringen – dafür bieten die vielen Freizeiten reichlich Gelegenheit. Ob es nun die Frauenfreizeit in Bad Bergzabern unter dem Motto „Schritte wagen!“ vom 9. bis 14. Juni oder das Familienwochenende ab dem 21. August in Diez ist, bei dem „laufen, springen, tanzen, singen“ auf dem Programm steht.

Dass Klänge und Töne nicht nur die Luft um uns herum, sondern auch die Seele zum Schwingen bringen können, wollen die vielen Konzerte in

diesem Jahr beweisen. Auftritte der Kirchenmäuse, der Dekanatskantorei oder des Bläserensembles Frechblech zeigen, wie viel Musik in diesem Jahr steckt.

Der Höhepunkt des bewegten Jahres ist unterdessen der Dekanatskirchentag am 19. September. Er startet um 15:00 Uhr und bietet seinen Besuchern neben Kabarett, einem Erzählzelt und Scottish Line Dance auch eine spannende Podiumsdiskussion, einen schönen gemeinsamen Gottesdienst und natürlich Leckeres für das leibliche Wohl. „Wir hoffen, dass sich viele Menschen von unseren Angeboten angesprochen fühlen und sich bewegen lassen mitzumachen, ganz im Sinne unseres Jahresmottos „bewegt“, wünscht sich Dekan Wengenroth. (bon/shg)

Eine Übersicht aller Veranstaltungen gibt es im Internet auf www.evangelischimwesterwald.de.

Der Veranstaltungsflyer liegt außerdem in den evangelischen Kirchengemeinden des Westerwaldes und im Karl-Herbert-Haus in Westerburg, Neustraße 42, aus.



Pastor und Verschwörer

vor 75 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer hingerichtet

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massenweise wurden Juden in die Vernichtungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrtentyp mit nüchternem Verstand, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen.

Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, bekam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten“ ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine

eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die Planung von Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes.

Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der „Bekennenden Kirche“ verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus seiner engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Zwischen Hoffnung und Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören, prophezeit er aus der Todeszelle.

Wenige Wochen vor Kriegsende trat Bonhoeffer eine Odyssee durch Thüringen und Bayern an, während sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

Christian Feldmann



Ich wünsche dir,

dass dir gute Worte begegnen:
Ein Lob, das dich aufrichtet.
Ein Wunsch, der dir Flügel verleiht.
Eine Frage, die neue Wege öffnet.
Ein Hinweis, der dich weiterbringt.
Ein Dank, weil du da bist.
Ein Segen, der über dir leuchtet.

Ich wünsche dir,
dass du weitersagst:
Lob und Wunsch,
Frage und Hinweis,
Dank und Segen.

Tina Willms



Füreinander da sein

Drei Engel machen Musik. Einer bläst auf einer Schalmey, der Zweite spielt auf der Gambe, die einem Cello ähnelt. Und der Dritte zupft die Saiten einer Harfe. Fröhlich sehen die Engel aus, ja, fast beschwingt. Leicht und virtuos scheint ihnen die Musik von der Hand zu gehen. Und das, obwohl sie nicht, wie man erwarten würde, mit der rechten Hand spielen. Nein, die Engel spielen mit links.

Miteinander zu musizieren, scheint ihnen Freude zu machen. Sie hören aufeinander, nehmen die Töne des anderen auf und spinnen sie weiter, sie inspirieren und beflügeln sich gegenseitig. Und so erklingt eine Musik, die weit hinaus über das reicht, was einer alleine machen könnte. Zu sehen sind diese drei Engel in der Klosterkirche zu Drübeck am Harzrand. Der Holzbildhauer

Dieter Schröder aus Osnabrück hat sie erschaffen. Für mich sind sie ein Bild, wie wir einander dienen könnten, jede und jeder mit der eigenen Gabe: Ich bringe die Gabe ein, die mir geschenkt ist und trage meine persönliche Note ein ins gemeinsame Spiel. Sich aufeinander einzustimmen, einander zu verstehen und miteinander zu üben, ist manchmal mühsam und gar nicht so leicht.

Aber dann gibt es diese Momente, in denen es gelingt. Da passt alles zusammen und geht leicht, wie mit links. Die Töne verschmelzen, die Musik geht hinaus über uns selbst. Als würden ihr Flügel wachsen, auf denen wir einen Moment lang schweben dürfen. Himmlisch schön.

Tina Willms



Gemeindeversammlung mit Pfarrer Jacobi

Am 4. Sonntag im Advent hatten alle Gemeindemitglieder die Gelegenheit, Pfarrer Karl Jacobi, der sich als Pfarrer für die Pfarrstelle in Hof beworben hatte, kennenzulernen und an ihn während der anschließenden Gemeindeversammlung Fragen zu stellen.

Diese Gelegenheit wurde von vielen Mitgliedern der Hofer Kirchengemeinde, aber auch aus unseren anderen Pfarrbezirken, genutzt.

Herr Jacobi legte dar, dass er erst einmal die wichtigen Tätigkeiten eines Pfarrers erfüllen möchte, aber auch für die Belange des CVJM offen ist.

Auch wenn er nicht im Pfarrhaus wohnen wird, sondern mit seiner, ebenfalls als Pfarrerin tätigen Frau im Pfarrhaus in Neunkirchen lebt, sieht er viele Möglichkeiten, in der Gemeinde präsent zu sein und viele Kontakte zu knüpfen.

Er freut sich auf seine neue Gemeinde und, vorbehaltlich der Zustimmung der Kirchenleitung, freuen auch wir uns auf ihn und eine gute Zusammenarbeit.

Andrea Hoffmann





Die Pfingstgeschichte

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer. Und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt. Denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: „Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?“

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: „Was will das werden?“ Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: „Sie sind voll von süßem Wein.“

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: „Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage. Sondern das ist es, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2,1-8.12-17

„Pfingsten mischt unsere kirchlichen Milieus auf. Pfingsten bläst uns den Geist der Freiheit ins Herz. Pfingsten nimmt unsere Klischees und Vorurteile aufs Korn, und je mehr der Geist weht und uns in der Seele erreicht, desto stärker verwandelt er sie in Liebe.“

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Passions-Psalm

HERR Jesus Christus, Du gehst ins Leiden. Du gehst den Weg, den ich vermeiden will. Keine zehn Pferde brächten mich dahin, doch oft genug befinde ich mich im Leid.

Du, HERR, nimmst freiwillig auf Dich Krankheit und Sterben, Bosheit und Schuld. Warum ziehst Du das Leiden auf Dich? Warum gehst Du dem nicht aus dem Weg?

HERR, Du willst, dass ich das ganze Leben annehme, nicht nur den Erfolg, nicht nur die Sonnentage. Barmherzig erträgst Du und geduldig, was ich eigentlich nicht tragen will. Du hilfst mir, mein Leid zu tragen. Du magst mich leiden, mein HERR.

Reinhard Ellsel





Jugendreferent leitet ab sofort die großen Sommerfreizeiten des Dekanats

Marco Herrlich freut sich auf Tour an die Costa Brava – jetzt anmelden.

Sonne, Meer und jede Menge Spaß: Die Sommerfreizeiten des Evangelischen Dekanats Westerwald haben schon vielen jungen Menschen unvergessliche Ferien beschert. Auch in diesem Jahr bricht das Team der Jugendarbeit wieder in Richtung Süden auf: nach Spanien, an die wunderschöne Costa Brava. Mitfahren können Jungs und Mädchen zwischen 13 und 18 Jahre. Los geht es am

29. Juli und am 12. August sind die Jugendlichen wieder zu Hause.

Für Dekanatsjugendreferent Marco Herrlich wird die Sommerfreizeit 2020 besonders spannend. Zwar ist er in Sachen Freizeiten ein alter Hase und war in den vergangenen Jahren fester Teil des Teams. In diesem Jahr übernimmt er aber die Leitung von Jugendpfarrer Werner Schleifenbaum, der die Sommertouren damit in die Hände der nächsten Generation übergibt.

Marco Herrlich setzt auch weiterhin auf das, was die Jugendlichen seit Jahren an „ihren“ Freizeiten so mögen: das gute Miteinander, die tolle Umgebung, das Sportliche, die Entspannung und die Gespräche über (und mit) Gott. „In diesem Jahr sind wir zu Gast in einem Jugendgästehotel in Doppelzimmern und mit kompletter Verpflegung – direkt am Strand“, freut sich der Jugendreferent. „Für die beiden Wochen sind unter anderem ein Ausflug nach Barcelona, ein Jugger- und Capture-the-Flag-Turnier und einige Kreativ-Workshops geplant. Und natürlich haben wir viel Zeit zum Schwimmen und Chillen“, sagt Herrlich lächelnd. Außerdem gibt es jeden Abend Worship-Musik und alle drei Tage einen größeren geistlichen Input. „Das zeichnet eben auch die Sommerfreizeiten aus“, erklärt Marco Herrlich. „Wir laden die Jugendlichen ein, die biblische Botschaft und Gott kennenzulernen – mit Musik, Gebet oder in Gesprächskreisen. Das schätzen die Teilnehmer sehr. Viele von ihnen haben uns zurückgemeldet, dass das Thema Glaube dank der Sommerfreizeit eine viel größere Rolle in ihrem Leben spielt als bisher.“

Allerdings soll niemandem etwas aufgezwungen werden – weder, was das Geistliche noch die Freizeitgestaltung angeht. „Wir holen uns täglich das

Feedback unserer Teilnehmer ein. Es gibt zwar ein Programm, aber das ist nicht so fest in Stein gemeißelt, dass wir uns nicht spontan für etwas anderes entscheiden können. Die Jugendlichen können also die Zeit in Spanien nach ihren Wünschen mitgestalten. Für mich ist das auch eine schöne Art, zu zeigen, dass wir sie ernst nehmen“, sagt Marco Herrlich.

Überhaupt: die Wertschätzung. „Mein Wunsch ist es, dass die Jugendlichen während der Sommerfreizeit nicht nur viel Spaß haben, sondern sich akzeptiert und wertgeschätzt fühlen“, sagt der Jugendreferent. „Und ich hoffe, dass sie Glauben als etwas erleben, was in ihrem Alltag Relevanz hat.“ (bon)

Die Sommerfreizeit findet vom 29. Juli bis zum 12. August 2020 statt und kostet 649 Euro.

Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2020. Infos gibt es bei Jugendreferent Marco Herrlich,

Telefon: 02663 968234,

Handy: 0173 9570925,

Mail: marco.herrlich@ekhn.de.

Evangelisches Dekanat Westerwald
Sabine Hammann-Gonschorek
Peter Bongard
Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Was ist die Bibel eigentlich?

Die Bibel gilt im Gottesdienst und in der persönlichen Andacht als „Heilige Schrift“. Gläubige spüren Gottes Wort nach und lassen sich von ihm verändern. „Im Anfang war das Wort“, sagt das Johannes-evangelium. Der Gedanke dahinter ist: Jeder Mensch wird in eine Welt geboren, in der alles Wichtige bereits einen Begriff hat. Gott habe die Welt durch sein Wort geschaffen, sagt die Bibel. „Wort“ (logos) kann im Griechischen auch „Vernunft“ bedeuten. Vernunft basiert auf Sprache. Manches ist nur denkbar, weil es Worte dafür gibt: Der Vertrag, den die Händlerin schließt, das Gesetz, das der Bürger beachten soll. Auch Fragen wie: Woher kommen wir? Wie leben wir richtig?

Wer etwas Wahres in Worte fasst, komme mit dem göttlichen Wort in Berührung, glaubte man in der Zeit, als die Bibel entstand. Heute reicht der Hinweis, das Gesagte sei wahr und authentisch. Zum Beispiel bei den Propheten im alten Israel. Sie hatten (ähnlich wie Klimaforscher heute) vor einer Katastrophe gewarnt, wenn die Menschen ihr Verhalten nicht ändern. Es kam, wie sie sagten: 722 vor Christus wurde der Kleinstaat Israel zerstört, 586 vor Christus auch das Nachbarland Juda. Erst die



Nachgeborenen sahen ein: Es wäre besser gewesen, man hätte frühzeitig auf die Warner gehört. Die Schriften-sammlung bekam den lateinischen Namen „Biblia“ (auf Deutsch: „Bücher“). Man schrieb sie ab, versah sie mit goldenen Umschlägen, der Priester küsste sie vor der Gemeinde, hielt sie in die Höhe und las daraus vor. So wurde sie zur „Heiligen Schrift“. Das Neue Testament besteht aus Briefen und Erzählungen derer, die noch unter dem Eindruck Jesu standen. Und auch wenn sie „das Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ (Kolosser 1,15) nur unzulänglich nachzeichnen, so haben ihre Berichte doch viele Nachgeborene angestiftet, ihm nachzufolgen, ihren Wohlstand aufzugeben, Menschen in Not zu helfen, Feinden zu vergeben und nach guten Wegen des Miteinanders und des Friedens zu suchen.

Burkhard Weitz

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Bild: geof

... nein, damit meine ich nicht das kleine Gerät im Badezimmer. Auch beabsichtige ich nicht, den Föhn mit den Worten der Band ‚Erste Allgemeine Verunsicherung‘ als etwas Böses zu bezeichnen! Vielmehr gilt: Föhn gibt es nicht nur an großen Gebirgen. Er tritt an allen der Windseite abgewandten Stellen auf (Lee-Effekt), wenn eine feucht-warme Südwestströmung auf diese Hindernisse trifft.

Beispiele gefällig? Bitteschön: Der **Eifel-Föhn** ist sehr bekannt. Auch bei den feucht-milden Südwestströmungen im vergangenen Winter konnte man das in Wetterberichten sehen. Nachdem sich die Luftmasse aus Südfrankreich an den Ardennen und der Eifel ausgerechnet hatte, sorgte der Eifel-Föhn westlich von Köln für sehr große Temperaturen.

Aufgrund der größeren Höhe tritt dieser Effekt im **Erzgebirge** noch stärker auf. An Tagen mit Südwestwind bringt es dann die Lausitz nicht selten zu den höchsten Temperaturen in Deutschland.

Der **Harz-Föhn** bietet eine Besonderheit: Da der Brocken kegelförmig seine Umgebung überragt, zeigt sich dort der Föhn-Effekt auch nur in einem kleinen Dreieck nordöstlich des Brockens: ‚Betroffen‘ sind Wernigerode, Halberstadt und Quedlinburg. Ob der Föhn nur an Südwestströmungen gebunden ist oder das auch anders funktioniert, dazu mehr im nächsten Gemeindebrief!

Ihr/Euer Peter Wagner, Pfr.



Liebe Leserinnen und Leser,

es war einmal eine Spinne. Sie lebte in ihrem Netz herrlich und in Freuden. Alles war gut, bis sie einer Einladung zu einem gelehrten Vortrag bei einer Spinnenversammlung folgte. Aufmerksam hörte sie zu, bis der Redner sagte: „Die Welt ist anders geworden. Ihr müsst euch anpassen und mit Altem aufhören. Und vor allen Dingen müsst ihr rationalisieren!“

Der Vorwurf, rückständig zu sein, machte die Spinne unruhig. Als sie nach Hause kam, sah sie sich sofort ihr ganzes Netz an. Aber kein Faden war überflüssig. Jeder schien für ihre Arbeit dringend notwendig. Sie entdeckte kein Loch im Netz. Die Spinne war ganz verzweifelt und wurde vor Angst fast krank. Schließlich aber fand sie einen Faden, der gerade nach oben lief. In diesem Faden hatte sie noch nie eine Fliege gefangen. Er war unrationell, also weg damit! Die Spinne biss den scheinbar unnützen Faden ab – und das Netz fiel in sich zusammen. Es war der Faden, an dem das ganze Netz aufgehängt war.

Dumm gelaufen, werden wir jetzt sagen. Da hat wohl jemand eine falsche Entscheidung getroffen. Es ist gut, dass eine Spinne so einen Fehler nie machen wird, aber wir Menschen schon. Wir lassen uns von vielen

Dingen und Meinungen beeinflussen und laufen öfter Gefahr, falsche Entscheidungen zu treffen. Wir treffen viele Entscheidungen im Laufe unseres Lebens. Manche davon treffen wir aus dem Bauch heraus und sie richten auch bei einer Fehlentscheidung keinen großen Schaden an. So ist mir im Laufe eines Tages vielleicht zu warm oder zu kalt, wenn ich die falsche Kleidung gewählt habe. Auch kann es sein, dass mir die Haarfarbe, die ich mir beim Frisör ausgesucht habe, ganz und gar nicht steht. Das ist dumm gelaufen, aber nicht besonders tragisch. Beim nächsten Mal bin ich schlauer.

Wir müssen aber auch Entscheidungen treffen, die unser eigenes Leben oder das Leben anderer betreffen und die gut überlegt sein wollen. Welchen Beruf soll ich lernen? Ist das der Mann oder die Frau, mit der ich mein Leben verbringen möchte? Kommt bei einem beeinträchtigten Kind eine Abtreibung in Frage? Welche Schule ist richtig für mein Kind? Sollen wir Schulden machen und ein Haus bauen? Soll ich aus der Kirche austreten, um Geld zu sparen? Soll ich meinen Arbeitsplatz wechseln? Kann ich meine Eltern selbst pflegen oder muss ich sie in ein Heim geben? Soll ich mich für oder gegen eine Chemotherapie entscheiden?

Dies ist nur ein Bruchteil der Entscheidungen, die wir vielleicht in unserem Leben treffen müssen. Jeder von Ihnen kann sicherlich aus den eigenen Erfahrungen noch ganz viele hinzu fügen.

Wie entscheiden wir? Entscheiden wir da auch aus dem Bauch heraus oder überlegen wir hin und her, wägen wir Vor- und Nachteile ab? Hören wir darauf, was andere uns raten?

Ich bin kein entscheidungsfreudiger Mensch und überlege oftmals viel zu lange, was richtig und was falsch ist. Wenn ich dann eine Entscheidung getroffen habe, bin ich oft unsicher, ob es die richtige Entscheidung war. Nachdenken ist immer gut, aber zu viel grübeln und nachdenken erschwert jede Entscheidung. In solchen Situationen hilft es mir, wenn ich schwierige Fragen zu Gott bringe und ihn bitte, mir zu helfen. Ich frage mich, was Jesus an meiner Stelle getan hätte, wie er entschieden hätte. Leider ist es nicht so, dass in dem Moment eine Stimme erklingt, die mir sagt, was ich tun soll. Das wäre auch zu einfach, aber Hilfe kommt trotzdem. Sei es durch einen lieben Menschen, der mir einfach nur zuhört und meine Situation versteht. Sei es durch einen Bericht in der Zeitung oder im Fernsehen oder sei es, dass mein Bauchgefühl auf einmal

so stark ist, dass es mich in die eine oder andere Richtung lenkt. Es gibt viele Wege, auf denen uns Gott begegnet. Wir müssen nur die Augen und Ohren offen halten und sie wahrnehmen.

Wenn wir trotz aller Überlegungen doch eine falsche Entscheidung getroffen haben, lässt Gott uns damit nicht allein. Er hilft uns, die Folgen und die Verantwortung zu tragen. Wir brauchen vor unserer Zukunft keine Angst zu haben. Es ist egal, welche Entscheidungen anstehen und welche Überraschungen das Leben noch bereithält. Ich weiß, das hört sich so einfach an, ist es aber dann doch nicht. Auch auf mich trifft der Jahresspruch 2020 „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ zu. Obwohl ich weiß, dass ich mich auf Gott verlassen kann, gibt es immer wieder Situationen, in denen ich Zweifel habe. Aber auch diese Zweifel sind nicht schlimm, wenn wir sie ehrlich vor Gott bringen. Mit unsern Zweifeln lässt er uns nicht allein.

Ihnen allen und mir selbst wünsche ich, dass die Entscheidungen, die wir in unserem Leben treffen müssen, die richtigen Entscheidungen sind. Vertrauen wir darauf, dass Gott in jeder Sekunde unseres Lebens an unserer Seite ist.

Viele Entscheidungen müssen auch wir, die Mitglieder des Kirchenvorstandes treffen. Wir wissen oft nicht, ob wir die richtigen Entscheidungen treffen. Aber auch wir bringen unsere Bedenken vor Gott und bitten ihn, uns bei der richtigen Entscheidung zu helfen.

So haben wir Anfang letzten Jahres entschieden, die Seniorenfeier für alle Pfarrbezirke zusammenzulegen und in Fehl-Ritzhausen, gemeinsam mit dem Weihnachtsmarkt, stattfinden zu lassen. Da ich krank war, konnte ich nicht dabei sein. Mich haben aber viele positive Meinungen erreicht, sodass ich davon ausgehen kann, dass diese Entscheidung richtig war. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns doch Ihre Meinung dazu mit. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Entscheiden mussten wir auch, ob wir Herrn Karl Jacobi zum neuen Pfarrer des Pfarrbezirks Hof wählen sollten. Auch hier haben uns die Meinungen der Menschen geholfen, die sich gemeinsam mit uns ein Bild von Herrn Jacobi gemacht haben. Vielen Dank dafür. Wir haben uns für Pfarrer Jacobi entschieden, heißen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ebenfalls müssen die Mitglieder des Kirchenvorstandes eine wichtige Entscheidung treffen, wenn sie sich demnächst für oder gegen eine erneute Kandidatur entscheiden. Die Wahlen finden zwar erst im Juni 2021 statt, aber schon jetzt beginnen die Vorbereitungen dazu. Vielleicht können auch Sie sich eine Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen und treffen die richtige Entscheidung, wenn Sie angesprochen werden.

Eine gute Möglichkeit zur Mitarbeit in der Kirchengemeinde ist die Teilnahme am Besuchsdienstkreis oder die Bereitschaft, viermal im Jahr den Gemeindebrief auszuteilen. In der letzten Zeit sind einige Personen krankheitsbedingt ausgefallen und wir könnten Verstärkung in den Teams gebrauchen. Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie uns gerne an.

Weniger mit Entscheidungen als mit finanziellen Fakten haben die Dinge zu tun, die jedes Jahr wieder zu den Aufgaben des Kirchenvorstandes gehören. So wurden seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes die Forstwirtschaftspläne 2020, die Jahresrechnung 2018, der Haushalt 2020 und die Kollektenkasse 2019 geprüft und beschlossen. Frau Barbara Stahl,

als Kollektenkassenführerin, konnte Entlastung erteilt werden. Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich für diese wichtige und vorbildliche Arbeit.

Bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir uns in diesem Jahr wieder mit einem gemeinsamen Essen für ihre wichtige Tätigkeit bedanken. Die Einladungen wurden im Februar verschickt und ich hoffe, dass sich bis heute viele dazu angemeldet haben.

Aber auch wir sind nur Menschen. Und Menschen machen Fehler. Sollten Sie als Mitarbeiterin/Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde keine Einladung erhalten haben oder kennen Sie eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, die/der keine Einladung erhalten hat, sprechen Sie uns bitte an. Es würde uns sehr leidtun, wenn wir jemanden vergessen hätten. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.



Mit den Worten aus einem altchristlichen Segensgebet möchte ich mich für heute von Ihnen verabschieden und Ihnen eine gute Zeit wünschen

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen.
Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
Es segne dich der gütige Gott.

Andrea Hoffmann





*Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Stille,
es gibt eine Zeit der Trauer,
und es gibt eine Zeit
der dankbaren Erinnerung.*



Nachruf

Die evangelische Kirchengemeinde Bad Marienberg trauert um

Frau **Hannelore Kempf**, geb. Fischer
aus Eichenstruth, die am 06.01.2020, im Alter von 65 Jahren,
verstorben ist.

Frau Kempf war einige Jahre lang Mitglied des Kirchenvorstandes
in Bad Marienberg und hat dieses Amt mit Herz und großer
Einsatzbereitschaft ausgefüllt.

In Gedanken und im Gebet trauern wir mit ihren Angehörigen
und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Kirchenvorstand
der evangelischen Kirchengemeinde Bad Marienberg.

Der Tod ist nicht das Ende,
er führt zum Neubeginn.
Gott hält uns seine Hände
im Tod zum Leben hin.

Er bleibt in unsrer Mitte,
verlässt uns Menschen nicht
und leitet unsre Schritte
am Ende in sein Licht.



Nachruf

Die evangelische Kirchengemeinde Bad Marienberg trauert um

Herrn **Frank-Rainer Reeh**
aus Höhn, der am 22.12.2019, im Alter von 75 Jahren,
verstorben ist.

Herr Reeh war viele Jahre lang Mitglied des Kirchenvorstandes in
Höhn und hat dieses Amt mit Herz und großer Einsatzbereitschaft
ausgefüllt.

In Gedanken und im Gebet trauern wir mit seinen Angehörigen
und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Kirchenvorstand
der evangelischen Kirchengemeinde Bad Marienberg.



Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr und Amtshandlungen, die ihre Person betreffen (Trauungen, Ehejubiläen, Taufen und Bestattungen) im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung jederzeit widersprechen. Teilen Sie bitte Ihren Widerspruch

dem Gemeindebüro, Heynstr. 1, 56470 Bad Marienberg schriftlich mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

MÄRZ

Bad Marienberg

02. Schmidt, Paula	92 J.
02. Steup, Marga	88 J.
03. Molzberger, Christa	77 J.
03. Jungbluth, Helene	88 J.
04. Kempf, Helene	81 J.
04. Sting, Adele	85 J.
06. Stalp, Karin	76 J.
06. Delbeck, Elfriede	80 J.
06. Heß, Renate	86 J.
08. Heisterkamp, Margarete	81 J.
08. Blank, Edith	92 J.
11. Mutz, Christine	70 J.
11. Zimmermann, Karin	72 J.
12. Styn, Brunhilde	71 J.
12. Finke, Dolores	76 J.
12. Kersting, Dieter	79 J.
12. Ruß, Werner	83 J.
12. Klöckner, Karl	87 J.
12. Haas, Marta	97 J.
14. Neeb, Lore	91 J.
15. Baier, Doris	82 J.
17. Buchner, Renate	72 J.
17. Hartmann, Wilma	80 J.
18. Schurig, Hans-Jürgen	76 J.

19. Birk, Herta	89 J.
19. Renz, Dieter	81 J.
19. Vaupel, Erika	82 J.
19. Weyel, Helmut	72 J.
20. Busch, Elke	72 J.
20. Leis, Herbert	93 J.
21. Hain, Hedwig	93 J.
21. Wendt, Brigitte	88 J.
23. Dahlmann, Helga	81 J.
24. Opitz, Martha	84 J.
25. Helsper, Walter	93 J.
25. Hillen, Ruth	92 J.
25. Müller, Gisela	79 J.
25. Schmidt, Renate	91 J.
27. Schneider, Rita	78 J.
29. Held, Renate	82 J.
29. Preuschoff, Grete-Lotte	94 J.
31. Held, Liselotte	81 J.
31. Kreuzberg, Grete	90 J.

Dreisbach

Keine Geburtstage

Eichenstruth

01. Ruß, Irma	80 J.
26. Königshaus, Marianne	72 J.
31. Dr. Keller, Jürgen	75 J.

Fehl-Ritzhausen

06. Molzberger, Helga	82 J.
08. Kempf, Annerose	82 J.
09. Haas, Elke	73 J.
12. Brzoska, Dieter	70 J.
24. Buchner, Hannelore	71 J.
28. Müller, Wilma	84 J.

Großseifen

08. Itermann, Theresa	91 J.
09. Kimmich, Karl-Eugen	78 J.
12. Huth, Ilse	80 J.
14. Weber, Eberhard	71 J.
15. Kolb, Roselinde	72 J.
16. Meyer, Hartmut	70 J.
16. Rosenkranz, Hans Werner	86 J.
21. Schienbein, Edith	82 J.
22. Steup, Jürgen	72 J.
25. Naeve, Johann	78 J.
28. Panthel, Margitta	71 J.
29. Weber, Heidemarie	77 J.

Hahn

12. Metzger, Michael	71 J.
12. Helsper, Anna	72 J.

Höhn

03. Weber, Ulrich	71 J.
09. Amann, Udo	76 J.
10. Künkler, Rolf	72 J.
14. Uhr, Christel	76 J.
15. Heidrich, Margot	71 J.
17. Illgen, Christa	71 J.
19. Dedert, Roswitha	77 J.
22. Schüttler, Siegfried	83 J.
29. Klöckner, Heinz	70 J.

Hof

04. Fischbach, Ilonka	81 J.
06. Rübsamen, Doris	80 J.
08. Brecher, Horst	81 J.
10. Wiederstein, Hildegard	86 J.
14. Schmidt, Gerd	74 J.
17. Bieber, Horst	86 J.
22. Rübsamen, Grete	81 J.
23. Rübsamen, Dieter	79 J.
31. Meyer, Willi	84 J.
31. Schmidt, Lore	77 J.

Langenbach

01. Strunk, Helmut	80 J.
04. Pfeiffer, Inge	86 J.
13. Sanner, Ruth	87 J.
14. Borowicz, Waltraut	71 J.
16. Gläser, Inge	82 J.
20. Schaknys, Hans Dieter	75 J.
22. Müller, Renate	79 J.
23. Rothenpieler, Brigitte	82 J.
31. Müller, Karl Ernst	70 J.

Nisterau

01. Müller, Erich	72 J.
15. Christmann, Edgar	71 J.
26. Heß, Anneliese	70 J.
29. Vollbach, Anita	81 J.
29. Wasinski, Brigitte	78 J.

Stockhausen-Ilfurth

01. Kreckel, Irene	87 J.
08. Höller, Alfred	86 J.
13. Domkowski, Peter	82 J.
18. Schütz, Maria	82 J.
24. Weyel, Gertrud	85 J.
28. Eller, Roswitha	70 J.

**Zinhain**

15. Hein, Irene	96 J.
17. Donath, Frank	76 J.

APRIL**Bad Marienberg**

01. Lukaszewski, Marian	70 J.
01. Hartmann, Günter	74 J.
01. Schäfer, Hartmut	85 J.
04. Sperber-Pavlovic, Brigitte	72 J.
05. Bieniek, Brigitte	81 J.
05. Neeb, Hildegard	91 J.
06. Pistor, Ingrid	79 J.
06. Sohnius, Rosel	77 J.
06. Schürg, Brunhilde	92 J.
07. Welk, Renate	72 J.
08. Kümpel, Ulrike	70 J.
10. Hebel, Sigrid	85 J.
11. Willwacher, Günter	83 J.
12. Kersting, Erika	72 J.
14. Heck, Artur	81 J.
14. Heck, Ingrid	79 J.
15. Groß, Edith	84 J.
15. Schmale, Bruno	78 J.
16. Jedzini, Oskar	85 J.
17. Schmidt, Karin	75 J.
20. Brand, Ute	74 J.
20. Schütz, Ruth	89 J.
22. Groß, Helmut	89 J.
23. Müller, Lore	92 J.
24. Vedder, Wolfgang	70 J.
24. Lindig, Waltraut	83 J.
24. Müller, Arno	91 J.
24. Müller, Edith	85 J.
24. Müller, Rosemarie	82 J.
25. Weinbrenner, Hannelore	89 J.
27. Schilling, Margarete	92 J.
28. Richter, Anneliese	83 J.

28. Schramm, Anna	85 J.
30. Schneider, Renate	89 J.

Dreisbach

02. Kunz, Elke	77 J.
02. Piller, Marie-Luise	73 J.

Eichenstruth

01. Asbach, Reinhold	72 J.
04. Karch, Maria	82 J.
04. Mysliwietz, Brigitte	76 J.
13. von Dreden, Günter	78 J.
16. Mysliwietz, Horst	80 J.
26. Hanßmann, Günter	73 J.

Fehl-Ritzhausen

01. Dielmann, Otmar	83 J.
01. Schürg, Loni	81 J.
02. Schell, Manfred	71 J.
03. Schürg, Ingrid	71 J.
05. Hoffmann, Dieter	71 J.
09. Iwlewa, Ekaterina	81 J.
12. Kühn, Gerd	79 J.
15. Schürg, Horst	82 J.
20. Neeb, Karl	76 J.
21. Schütz, Ernst	93 J.
22. Groß, Margrit	80 J.
23. Weber, Ingrid	82 J.
26. Hölper, Dieter	83 J.

Großseifen

05. Winter, Herta	81 J.
10. Thiede, Günter	77 J.
26. Huth, Edgar	94 J.
29. Weber, Ritha	79 J.

Hahn

08. Jung, Erika	80 J.
-----------------	-------

Höhn

01. Schäfers, Heinz	72 J.
02. Neumeyer, Horst	80 J.
07. Zimmer, Helga	83 J.
13. Teichmann, Margitta Eva	80 J.
16. Juszczak, Klaus-Peter	73 J.
17. Stahl, Ruth	88 J.
18. Preiß, Joachim	80 J.
22. Goselwitz, Irmtraud	93 J.
29. Görtz, Lothar	83 J.

Hof

01. Schmidt, Marga	83 J.
07. Wiederstein, Doris	70 J.
15. Dapprich, Horst	74 J.
17. Brockmüller, Peter	70 J.
18. Weber, Elfriede	89 J.
18. Schütz, Helga	84 J.
21. Noack, Paul Gerhard	70 J.
23. Giebel, Walter	80 J.
25. Lupp, Rudi	86 J.
27. Stahl, Oskar	74 J.
30. Jung, Beate	79 J.

Langenbach

01. Schell, Elfriede	70 J.
03. Lichtenthäler, Werner	73 J.
04. Richter, Rainer	77 J.
24. Stahl, Ilona	72 J.
30. Scheyer, Heinz	70 J.

Nisterau

13. Preuße, Gudrun	71 J.
28. Nickel, Werner	82 J.

Stockhausen-Ilfurth

01. Meyer, Gerda	93 J.
13. Flachsenberger, Edda	81 J.

15. Haas, Anneliese	81 J.
15. Fischbach, Irene	95 J.
28. Reis, Heini	82 J.

Zinhain

06. Brenner, Gertrud	72 J.
07. Löwe, Margarete	74 J.
10. Stoll, Marlies	77 J.
20. Meyer, Marlies	72 J.
20. Bartsch, Monika	73 J.
22. Emrich, Christa	87 J.

MAI**Bad Marienberg**

02. Schieferstein, Inge	70 J.
03. Gerstenberger, Brigitte	74 J.
03. Jede, Olga	85 J.
03. Rola, Helga	94 J.
04. Lückner, Johann	87 J.
04. Nieß, Elisabeth	85 J.
05. Schürg, Irmgard	86 J.
07. Jung, Erika	71 J.
08. Kalwe, Heinz	88 J.
10. Mosbach, Ingrid	70 J.
10. Teschke, Karola	75 J.
11. Wiczinski, Adele	70 J.
11. Babst, Marta	80 J.
11. Häbel, Käti	92 J.
11. Stähler, Doris	73 J.
12. Kühn, Erika	91 J.
13. Groß, Karl	84 J.
13. Königsmann, Hannelore	95 J.
14. Müller, Herbert	85 J.
15. Ziegler, Harry	87 J.
17. Benner, Isolde	87 J.
18. Weller, Waltraud	76 J.
19. Lukas, Hans Joachim	70 J.



19. Kämpf, Nora	70 J.
19. Schürg, Lilly	99 J.
20. Walther, Elke	78 J.
24. Neeb, Ruth	79 J.
24. Schütz, Helgrid	78 J.
25. Kronberg, Gerda	93 J.
28. Keßler, Lieselotte	83 J.
30. Hebel, Helmut	84 J.
31. Denker, Andreas	86 J.

Dreisbach

19. Brado, Horst	86 J.
21. Schmidt, Hartwig	79 J.
23. Klecker, Christel	80 J.

Eichenstruth

12. Lammert, Josef	92 J.
--------------------	-------

Fehl-Ritzhausen

03. Schmidt, Meta	86 J.
07. Uhr, Theo	82 J.
10. Theiß, Brigitte	77 J.
12. Flick, Werner	70 J.
19. Pfeiffer, Waltraud	88 J.
26. Neeb, Helmut	70 J.
26. Eller, Christa	82 J.
26. Schütz, Irmgard	81 J.
31. Clauss, Günter	93 J.

Großseifen

01. Merkel, Gisela	72 J.
10. Steup, Gretel	81 J.
10. Krause, Lilli	84 J.
16. Kothe, Elfriede	83 J.

26. Klaut, Olga	78 J.
28. Zeise, Margarete	81 J.

Hahn

17. Kopka, Manfred	80 J.
20. Makarova, Polina	85 J.
25. Altergott, Elsa	76 J.

Höhn

03. Weber, Klaus	76 J.
05. Görtz, Jutta	78 J.
13. Schmidt, Jutta	71 J.
15. Erntges, Elke	74 J.
17. Nast, Inge	79 J.
19. Pfeiffer, Edith	82 J.
19. Zimmermann, Hannelore	82 J.
27. Reeh, Barbara	72 J.

Hof

04. Rübsamen, Hans	81 J.
15. Müller, Charlotte	90 J.
15. Neeb, Marga	77 J.
17. Benner, Hans Dieter	70 J.
19. Schütz, Hans	90 J.
28. Neeb, Manfred	82 J.
29. Abermet, Ewald	71 J.

Langenbach

01. Tertel, Irmgard	88 J.
15. Weber, Charlotte	82 J.
15. Rappert, Helga	73 J.
18. Müller, Ursula	73 J.
21. Schneider, Änni	94 J.
25. Denker, Helene	79 J.
28. Wiederstein, Marianne	70 J.

Nisterau

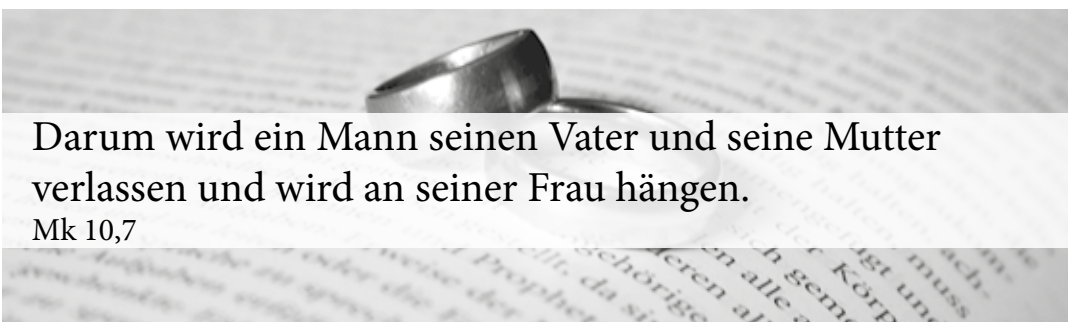
05. Buchner, Anna	92 J.
10. Haase, Irmgard	75 J.
19. Alhäuser, Günter	70 J.
27. Koch, Anita	70 J.
30. Häbel, Manfred	88 J.

Stockhausen-Ilfurth

16. Giel, Reiner	70 J.
26. Uhr, Erich	86 J.

Zinhain

09. Busch, Renate	75 J.
14. Schneider, Werner	85 J.
27. Textor, Sigrid	76 J.
27. Kim, Elvira	70 J.
31. Krumm, Hans-Werner	78 J.



Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau hängen.

Mk 10,7

Trauungen

Hier erscheinen automatisch alle Paare, die bei uns kirchlich getraut wurden.

Tabea Böer, geb. Greilich und **Markus Böer**, Langenbach

Ehejubiläen

Hier erscheinen die Jubelpaare, welche anlässlich ihres Hochzeitsjubiläums einen Dankgottesdienst gefeiert haben. Wenn Sie Ihr Ehejubiläum im Rahmen eines Dankgottesdienstes oder einer Andacht feiern möchten, dann wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Pfarrer.

Diamantene Hochzeit:

Hilde und **Egbert Hopf**, Hof
Helga und **Ottmar Held**, Stockhausen-Ilfurth

Und alle waren fröhlich, sangen und sprangen,
Mann und Frau, Jung und Alt.

Judit 15,16



Taufen

Sende dein Licht und deine Wahrheit,
dass sie mich leiten.

Psalm 43,3

Greta Jun-Yi Klein, Dußlingen

Ben Endres, Siershahn

Vinzent-Victor Morgel, Langenbach

Anton Brach, Großseifen

Oskar Nagel, Bad Marienberg

Mattis Ole Linstedt, Bad Marienberg

Bestattungen

Inge Helmes, geb. Steup
Langenbach, 69 Jahre

Irmgard Schmidt, geb. Weber
Bad Marienberg, 89 Jahre

Michael Schäfer
Zinhain, 48 Jahre

Marianne Kolb, geb. Flick
Hof, 85 Jahre

Angela Holder, geb. Stötzel
Nisterau, 85 Jahre

Prof. Dr. Gerhard Menk
Nisterau, 73 Jahre

Gerhard Engelhardt
Hof, 91 Jahre

Marga Held, geb. Schmidt
Hof, 78 Jahre

Helga Cappel
Bad Marienberg, 83 Jahre

Klaus Cappel,
Bad Marienberg, 71 Jahre

Karl Schüler
Bad Marienberg, 88 Jahre

Renate Hill, geb. Schumann
Bad Marienberg, 92 Jahre

Ingrid Schmidt, geb. Smolinski
Bad Marienberg, 81 Jahre

Helmut Gros
Nisterau, 92 Jahre

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen,
und der Bund des Friedens soll nicht hinfallen,
spricht der Herr, dein Erbarmer.



Edith Schell, geb. Kober
Bad Marienberg, 88 Jahre

Jürgen Hartjen
Hof, 61 Jahre

Hannelore Kempf, geb. Fischer
Eichenstruth, 65 Jahre

Charlotte Held, geb. Schütz
Bad Marienberg, 92 Jahre

Waltraud Schell, geb. Schepp
Bad Marienberg, 81 Jahre

Frank Rainer Reeh
Höhn, 75 Jahre

Edith Schäfer, geb. Diehl
Hof, 90 Jahre

Jutta Wolf, geb. Fritsche
Bad Marienberg, 76 Jahre

Mathilde Frensch, geb. Wiemann
Dreisbach, 94 Jahre

Erika Strunk, geb. Haas
Bad Marienberg, 85 Jahre

Werner Cappel
Bad Marienberg, 75 Jahre

Elfriede Gelhausen, geb. Pfeifer
Langenbach, 85 Jahre

Horst Groß
Bad Marienberg, 86 Jahre

Inge Flick, geb. Meyer
Zinhain, 88 Jahre

Wolfgang Groothold
Stockhausen-Ilfurth, 79 Jahre

Karl-Heinz Führen
Höhn, 87 Jahre

Christel Lotz, geb. Lindenblatt
Bad Marienberg, 88 Jahre

Dieter Fasel
Zinhain, 82 Jahre

Helga Schwitzkowski,
geb. Jungknecht
Höhn, 80 Jahre



Ansprechpartner in der Gemeinde

Gemeindebüro

Andrea Helsper, Kerstin Pfeiffer
 Heynstr. 1, 56470 Bad Marienberg
 Tel.: 0 26 61 / 61 50 6
 Fax: 0 26 61 / 61 12 3
 E-Mail: kirchengemeinde.bad-marienberg@ekhn.de
 Homepage: www.kirche-bad-marienberg.de
 Öffnungszeiten: Di u. Mi 09:00 - 12:00 Uhr
 Do 15:00 - 18:00 Uhr
 Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Bad Marienberg,
 Sparkasse Westerwald-Sieg,
 IBAN: DE69 5735 1030 0100 1240 80, BIC: MALADE51AKI

Pfarrbezirk I - Stadt Bad Marienberg und Zinhain

Pfarrer Oliver Salzmann
 Büchtingstr. 1, 56470 Bad Marienberg
 Tel.: 0 26 61 / 53 81
 Fax: 0 26 61 / 61 95 4
 E-Mail: oliver.salzmann@ekhn.de

Küsterinnen ev. Kirche Bad Marienberg
 Gudrun Treptow Heidrun Kring (Vertretung)
 Tel.: 0 26 61 / 67 25 Tel.: 0 26 61 / 60 82

Hausmeister/in ev. Gemeindehaus Bad Marienberg
 Beate Groß-Neimes Helmut Weis
 Tel.: 0 26 61 / 98 15 71 Tel.: 0 26 61 / 75 46

Pfarrbezirk II - Fehl-Ritzhausen, Stockhausen- Illfurth, Eichenstruth, Langenbach, Großseifen

Pfarrer Peter Wagner
 Kirchweg 3, 56472 Fehl-Ritzhausen
 Tel.: 0 26 61 / 55 52
 Fax: 0 26 61 / 93 81 57
 E-Mail: peter.wagner2@ekhn.de

Küsterin ev. Kirche Fehl-Ritzhausen, Hausmeister
 Jana Uhr Patrick Brückmann
 Tel.: 0 26 61 / 98 46 61 5 Tel.: 01 51 / 61 03 05 27

Pfarrbezirk III - Höhn, Hahn, Dreisbach

Pfarrer Maic Zimmermann
 Poststr. 4, 56462 Höhn
 Tel.: 0 26 61 / 95 31 20 7
 Fax: 0 26 61 / 95 31 21 7
 E-Mail: maic.zimmermann@ekhn.de

Küsterin ev. Kirche Höhn Hausmeister
 Veronika Zimmermann Frank Ermert
 Tel.: 0 26 61 / 94 90 80

Pfarrbezirk IV - Hof, Nisterau, Seniorenheime Bad Marienberg

Pfarrer Karl Jacobi
 Hauptstr. 68, 56472 Hof
 Tel.: 01 60 / 11 11 720
 E-Mail: karl.jacobi@ekhn.de

Küsterin ev. Kirche Hof,
 Hausmeisterin Gemeindehaus Hof
 Dagmar Keßler
 Tel.: 0 26 61 / 69 93

Jugendreferent

Moritz Hollmann
 Heynstr. 1, 56470 Bad Marienberg
 Tel.: 0 26 61 / 58 32
 Fax: 0 26 61 / 61 12 3
 E-Mail: moritz.hollmann.dek.westerwald@ekhn-net.de

Archiv der Ev. Kirchengemeinde Bad Marienberg (Ahnenforschung)

Bernd Donath
 Poststr. 1a, 56472 Stockhausen-Illfurth
 Tel.: 0 26 61 / 36 77
 E-Mail: bernddonath@aol.com

„Archion“ – das Kirchenbuchportal der EKD

Auf diesem Portal finden Sie, gegen eine Gebühr,
 unsere digitalisierten Kirchenbücher.
<http://www.archion.de>



Kirchenvorstand Bad Marienberg 2015 – 2021

Pfarrbezirk I

Salzmann, Oliver
(Pfarrer)
Büchtingstraße 1
56470 Bad Marienberg
Tel.: 0 26 61 / 53 81
Fax: 0 26 61 / 61 95 4

Hoffmann, Andrea (Vorsitzende)
Langgasse 24
56470 Bad Marienberg
Tel.: 0 26 61 / 31 93

Kempf, Dorothea
Am Wald 2
56470 Bad Marienberg
Tel. 0 26 61 / 91 74 94 9

Schütz, Sascha
Lindenweg 9
56470 Bad Marienberg
Tel.: 0175 / 86 11 50 2

Schuster, Ursula
Am Reichenstein 7
56470 Bad Marienberg-Zinhain
Tel.: 0 26 61 / 93 95 20

Thomè-Held, Friederike
Friedrichstraße 10
56470 Bad Marienberg
Tel.: 0 26 61 / 13 37

Pfarrbezirk II

Wagner, Peter
(Pfarrer)
Kirchweg 3
56472 Fehel-Ritzhausen
Tel.: 0 26 61 / 55 52

Schürg, Ingrid
Oststraße 9
56472 Fehel-Ritzhausen
Tel. 0 26 61/ 91 61 66

Schütz, Matthias
Am Mühlrain 8
56470 Bad Marienberg-Lgb.
Tel.: 0 26 61 / 94 93 89

Vohl, Stefanie
Poststraße 7
56472 Stockhausen-Ilfurth
Tel.: 0 26 61 / 91 60 42

Werner, Lutz
Martin-Niemöller-Str. 22
56470 Bad Marienberg-Lgb.

Zwipp, Petra
Herborner Str. 17
56472 Fehel Ritzhausen
Tel.: 0 26 61 / 51 38

Pfarrbezirk III

Zimmermann, Maic
(Pfarrer)
Poststraße 4
56462 Höhn
Tel.: 0 26 61 / 95 31 20 7
Fax: 0 26 61 / 95 31 21 7

Thomas, Matthias
Alexandriaweg 4
56462 Höhn
Tel.: 0 26 61 / 40 50 5

Siefert, Bärbel
Kraftwerk 5
56462 Höhn
Tel.: 0 26 61 / 70 55 97 0

Weber, Rotraud
Hilpischmühle
56462 Höhn
Tel.: 0 26 61 / 81 27

Pfarrbezirk IV

Jacobi, Karl
(Pfarrer)
Hauptstr. 68
56472 Hof
Tel.: 01 60 / 11 11 720

Brockmüller, Peter
Lindenstraße 10
56472 Hof
Tel.: 0 26 61 / 77 98

Impressum

Herausgeber
Kirchenvorstand der
ev. Kirchengemeinde Bad Marienberg
Heynstr. 1
56470 Bad Marienberg

Redaktion
A. Hoffmann, Pfr. Salzmann, U. Fischer,
K. Fischer, I. Schürg

VisdP: Oliver Salzmann

Grafik + Layout
Björn Scheyer, Bad Marienberg-Lgb.

Druck
Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage
4.000 Exemplare, viermal jährlich

Redaktionsschluss
Ausgabe Juni. bis Aug.: 20.07.2020



Ansprechpartner außerhalb der Gemeinde

TelefonSeelsorge der ev. und kath. Kirchen
Anonym, kompetent, rund um die Uhr, kostenfrei
Tel: 0800 / 111 0 111
oder 0800 / 111 0 222

Ev. Dekanat Westerwald Haus der Kirche
Neustr. 42, 56457 Westerburg
Tel.: 0 26 63 / 96 82-0
Fax: 0 26 63 / 96 82-68
E-mail: ev.dekanat.westerwald@ekhn-net.de

Dort erreichen Sie:

- Dekan Dr. Axel Wengenroth: 96 82-26
- Sabine Hammann-Gonschorek, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit: 96 82-22
- Pfrin. Sabine Jungbluth, Referentin für Bildung: 96 82-23
- Bernhard Nothdurft, Vorsitzender DSV: 96 82-27
- Nadine Bongard, Referentin für Gesellschaftliche Verantwortung: 96 82-28
- Marco Herrlich, Dekanatsjugendreferent: 96 82-34
- Altenheimseelsorger: 96 82-35
- Christoph Rethmeier, Dekanatskantor: 96 82-36

Rat und Tat - Diakonisches Werk im Westerwaldkreis
Hergenrother Str. 2a
56457 Westerburg
Tel.: 0 26 63 / 94 30-0
Fax: 0 26 63 / 94 30 60
E-mail: info@diakonie-westerwald.de

Dort erreichen Sie:

- Psychologische Erziehungs- / Paar- / Familien- und Lebensberatung: 94 30-20
- Schwangerschaftsberatung: 94 30-22
- Schuldnerberatung: 94 30-25
- Schuldenprävention: 94 30-25
- Migrationsberatung: 94 30-41
- Jugendmigrationsberatung: 94 30-24
- Alkohol- und Medikamentenprobleme: 94 30-11
- Drogenberatung: 94 30-30
- Suchtprävention: 94 30-31
- Ambulante Reha Sucht: 94 30-11
- Glücksspielsucht, pathologisches Spielen: 94 30-54
- Kurvermittlung und Erholungshilfe: 94 30-51
- Westerwaldkreis Tafel, Petra Strunk, Koordinatorin: 94 30-26
- Kontakt- und Informationsstelle für psychisch kranke Menschen: 0 26 63 / 96 803-10 oder 0 26 63 / 96 803-12



Adventlicher Nachmittag mit Weihnachtsmarkt in Fehl-Ritzhausen





Monatsspruch Mai:

Dient einander als gute Verwalter
der vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1.Petr 4,10

